

Johannes Sowa

Der Sulzweg in Salmannsdorf

Foto: © Johannes Sowa



Salmannsdorf – dieser kleine ehemalige Vorort Wiens – ist nur wenigen Wienern ein Begriff. Obwohl täglich tausende Autos die Hameaustraße durchfahren, weiß kaum jemand, dass die Straße zu Salmannsdorf und nicht zum bekannteren Heurigenort Neustift am Walde gehört. Auch Wikipedia irrt: Dort ist vermerkt, dass der bekannte Schauspieler Boy Gobert 1986 in seinem Haus in Neustift am Walde starb.

Der Sulzweg hieß von 1854 bis 1877 Bergsteiggasse. Er verbindet die Hameaustraße mit der Salmannsdorfer Straße und der Dreimarksteingasse. „Sulz“ ist ein alter Flurname für einen Platz, wo für das Vieh oder Wild ein Sulzstein (Salzstein) ausgelegt worden war. Angelegt wurde der Weg im Jahr 1815; vorher war die einzige Verbindung zwischen Salmannsdorf

und Neustift am Walde die Celtesgasse (Berggasse).

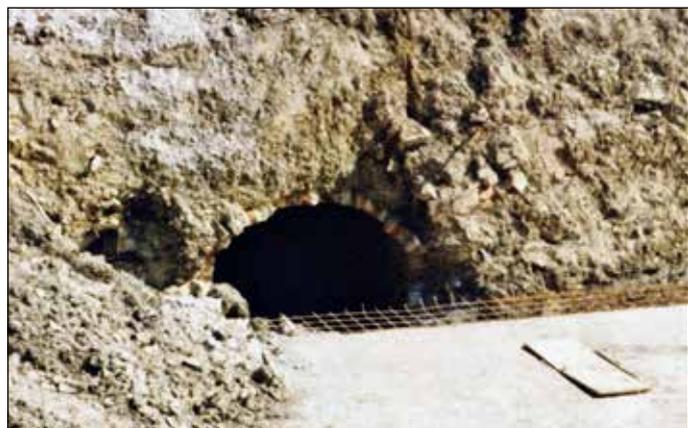
Der Sulzweg war ursprünglich eine Sackgasse, da das obere Drittel nur über Stufen passierbar ist. Seit 1961 ist der befahrbare Teil via Maulbertschgasse mit der Keylwerthgasse verbunden. Viele der Häuser vor Ort wurden erst in den 1960er und 70er Jahren errichtet.

Was auch nur sehr wenigen Einheimischen bekannt sein dürfte, ist die Tatsache, dass sich unter dem Sulzweg ein eingewölbter Bach befindet: der Sulzbach, der in der Zierleitengasse entspringt, unter der Dreimarksteingasse sowie dem Sulzweg verläuft und dem Krottenbach in der Hameaustraße zufließt. Er diente bis 1910 zur Wasserversorgung der Häuser in der Dreimarksteingasse.

Foto: © Bramhans

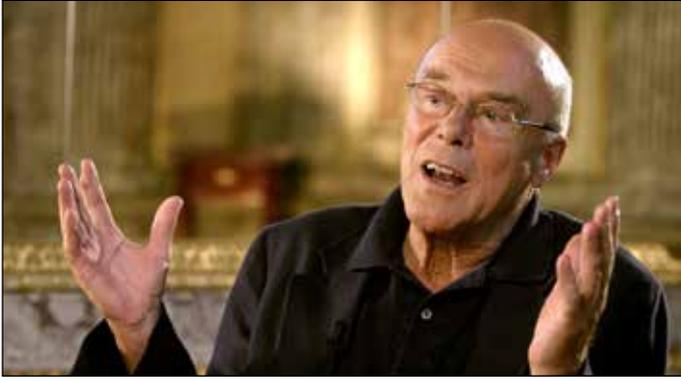


Stufen am Sulzweg



Der Sulzbach

Foto: © Wien Kanal



Die Wohngegend zeichnet sich durch viel Grün und eine ruhige Lage aus. Dies zog auch prominente Burgschauspieler an. Der bekannte und hochdekorierete Schauspieler und Sänger Michael Heltau (eigentlich Michael Heribert Huber, *5. Juli 1933 in Ingolstadt) besitzt hier seit 1969 ein Haus. Man kann deshalb mit ruhigem Gewissen sagen: „Er ist ein echter Salmansdorfer!“ Kurzzeitig 1973/74 wohnte dort auch die Burgschauspielerin Helene Thimig. Michael Heltau besaß vorher bereits seit 1956 eine Wohnung in der Agnesgasse 2 in Sievering.

Michael Heltau, Doyen des Wiener Burgtheaters, bespielte unzählige Bühnen nicht nur im deutschsprachigen Raum. Am Burgtheater der 1970er und 80er Jahre war er einer der prägendsten Protagonisten. Heltau war auch als Filmschauspieler tätig. Ab 1964 trat er regelmäßig bei den Salzburger Festspielen auf. Im Theater an der Wien spielte er den Bluntschli im Udo-Jürgens-Musical „Helden, Helden“ (nach George Bernard Shaw). Dafür bekam er 1972 die Kainz-Medaille. Hiermit begann für ihn ein geradezu kometenhafter Aufstieg in der Showbranche als kongenialer deutschsprachiger Interpret der Lieder und Chansons des Belgiers Jacques Brel, dessen anspruchsvolle Texte er wie kein anderer theaterwirksam zu singen und zu spielen versteht. Er ist auch ein hervorragender Wienerlied-Interpret (legendär 1988: „Im Paradeisgartl“). Seine Bühnenkarriere beendete Michael Heltau 2018.

Nur einige Häuser weiter auf Sulzweg 17 wohnte und starb der Schauspieler und Theaterintendant Boy Gobert (eigentlich Boy Christian Klée Gobert, * 5. Juni 1925 in Hamburg; † 30. Mai 1986 in Wien-Salmansdorf). Er ist auf dem Neustifter Friedhof begraben (Gruppe 22, Reihe 6, Nummer 1). Boy Gobert drehte mehr als 50 Kino und Fernsehfilme. Er spielte 1968 den Prinzen von Arragon im Fernsehfilm „Der

Kaufmann von Venedig“ unter Otto Schenk, mit Fritz Kortner und anderen prominenten Schauspielern. Dieser Film wurde auch teilweise in den Filmstudios Sievering gedreht. Auf dem dortigen Gelände musste Architekt Hruby einen kompletten Stadtteil Alt-Venedigs nachbauen. Doch die Kanäle im Atelier waren ohne Wasser – es blieb den Kameramännern vorbehalten, Tricks zu finden, das nicht vorhandene Nass optisch vorzutäuschen.

Seit 1960 war Gobert Mitglied des Wiener Burgtheaters. 1969 wurde er Intendant des Hamburger Thalia-Theaters, das er bis 1980 leitete. Kurz vor seinem



Tod wurde ihm die Direktion des Wiener Theaters in der Josefstadt für die Spielzeit 1986/87 angeboten.

Wer von der Endstelle der Autobuslinie 35A in Salmansdorf zu Fuß auf den Dreimarkstein oder den Neuberg will, biegt nach wenigen Metern rechts in den unscheinbaren Sulzweg ein. An den Häusern der obengenannten Prominenten vorbei geht es immer steiler bergan. Nach der Hausnummer 18 ist die Salmansdorfer Straße erreicht. Wer jetzt glaubt, dass es steiler nicht mehr geht, hat sich getäuscht. Nun liegt nämlich die Dreimarksteingasse, die steilste Gasse Döblings, vor einem. An deren Ende befinden sich das Brunnenhaus der ehemaligen Wasserleitung Salmansdorfs sowie die Zierleitengasse, deren erstes Teilstück noch einmal steil ansteigt. Wenn man nach anstrengendem Fußmarsch den Dreimarkstein bzw. den Neuberg erreicht hat, kann man sich im Häuserl am Roan oder im Häuserl am Stoan verwöhnen lassen. Diesen Spaziergang vom Sulzweg aus macht bis heute des öfteren auch Michael Heltau.

Quellen: Wikipedia; Monika Mertl: „Auf Stichwort: Michael Heltau“ (Deuticke Verlag); <https://michael-heltau.com>